



**Deutsche Fachgesellschaft
Psychiatrische Pflege e.V.**

An den
Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApk)
z. Hd. Heike Petereit-Zipfel
kommissarische Vorsitzende

per Mail an: kontakt@bapk.de; heike.petereit-zipfel@bapk.de
cc.: astrid.sembowski@bapk.de

Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heike,
lieber Vorstand,
liebe Mitglieder des BAPK,

zum Jubiläum Ihres Verbandes gratulieren wir Ihnen im Namen der gesamten Deutschen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege von Herzen.

Was Angehörige leisten und welche Belastungen sie ertragen, wird selten wahrgenommen oder gewürdigt. Mit psychischen Erkrankungen sind oft immense Sorgen und Probleme verbunden: unter anderem Ungewissheiten bezüglich des Verlaufs und des Verhaltens der Betroffenen, Schwierigkeiten oder Störungen hinsichtlich der Beziehungsgestaltung, erhebliche Einschränkungen in der Bewältigung von Alltagsaufgaben und Lebensproblemen, fehlende Perspektiven, wirtschaftliche Not. Oft fehlen gute Antworten, oft lassen sich Symptome oder Probleme nicht in der gewünschten Form beeinflussen. Das kann zu Handlungsunsicherheiten und Ohnmachtsgefühlen führen. Doch die Angehörigen bleiben, sie sind die treuesten und verlässlichsten Begleiter psychisch erkrankter Menschen - oft über Jahrzehnte hinweg. Sie stehen trotz vielfältiger Belastungen, Konflikte und entmutigender Erfahrungen an der Seite der Betroffenen. Oft genug sind sie deren einzige Ansprechpersonen. Oft genug sind die Angehörigen der stärkste Wirkfaktor im Genesungsprozess; oft ist ihr Beitrag entscheidend, damit Hoffnung bleibt und Recovery möglich wird und damit Betroffenen den Kontakt zur Alltagswelt und zur Normalität nicht verlieren. Zugleich ist es aber auch wichtig, dass Angehörige für sich selbst sorgen und auf ihre eignen Ressourcen achten.

Angehörige erfahren oft selbst kaum Unterstützung im psychiatrischen Hilfesystem. Anstelle der verdienten Würdigung ihrer Leistungen werden Angehörige von professionell Helfenden und von Entscheidern im Gesundheitswesen häufig ignoriert - oder sogar stigmatisiert und beschuldigt. Ihr Wissen wird oft nicht abgefragt und könnte doch entscheidend zur Entwicklung hilfreicher Angebote und tragfähiger Perspektiven beitragen.

Ulm, 23.05.2025

Dorothea Sauter
Präsidentin
d.sauter@dfpp.de

Jacqueline Rixe
Vize-Präsidentin
j.rixer@dfpp.de

Uwe Genge
Vize-Präsident
u.genge@dfpp.de

Beiräte:
Michael Mayer
m.mayer@dfpp.de
Jacob Helbeck
j.helbeck@dfpp.de
Robert Zappe
r.zappe@dfpp.de

Postanschrift
Deutsche Fachgesellschaft
Psychiatrische Pflege e.V.
c/o Uwe Genge
Eichenhang 49
89075 Ulm

Bankverbindung
Sparkasse Ulm
BLZ 63050000
Konto 21188994

IBAN:
DE94 6305 0000 0021 1889 94
BIC:
SOLADES1ULM

AG Köln
VR 17301

Psychiatrische Pflege kann sich wirksame psychiatrische Hilfe ohne den Einbezug der Zu- und Angehörigen nicht vorstellen. Von allen professionell Helfenden dürfte der Handlungsauftrag der Pflege die größte Schnittmenge mit dem Handeln der Angehörigen haben: Gemeinsam wollen wir die Betroffenen trotz ihrer Gesundheits Herausforderungen zu einem guten und selbstbestimmten Leben im selbstgewählten Lebensumfeld verhelfen, sie zur gelingenden Selbstsorge wie auch zur Alltags- und Problembewältigung befähigen, sie im Krankheits-, Symptom- und Therapiemanagement unterstützen, tragfähige Perspektiven entwickeln, sie in akuten Krisen und herausfordernden Situationen entlasten und bei Bedarf auch schützen. Das langjährige und umfassende Wissen der Angehörigen unterstützt die pflegerische Problemeinschätzung und die Identifikation von hilfreichen Pflegeinterventionen sehr. Oft sind Angehörige Brückenbauer zwischen Pflegefachpersonen und den psychisch erkrankten Menschen, insbesondere in der ambulanten Pflege.

Auch für die Pflegeprofession gilt, dass die Zusammenarbeit mit Angehörigen an vielen Orten und in vielen Hinsichten verbessert werden kann und muss.

Umso dankbarer sind wir für die Mitwirkung der BApK im Präsidium der DFPP und für die vielfältigen Formen der Zusammenarbeit, die wir in allen möglichen Gremien und Diskussionen erleben. Die BApK bereichert uns dabei nicht nur mit ihrem umfänglichen Wissen, sondern oft genug auch durch ihre klaren Worte und die hochengagierte Haltung ihrer Vertreterinnen und Vertreter sowie der Angehörigen insgesamt. Ziel der DFPP ist es, psychiatrische Pflege und psychiatrische Hilfen zu verbessern. Es dürfte deutlich geworden sein, dass dies ohne eine Zusammenarbeit mit der BApK wenig zielführend wäre.

Wir freuen uns sehr, dieses Jubiläum mit euch feiern zu dürfen.

Die BApK darf sehr stolz auf 40 Jahre zurückblicken. Die BApK hat für betroffene Angehörige immense Bedeutung. Sie hat viele Angehörige darin gestärkt, den von psychischen Krankheiten oder Krisen betroffenen Menschen eine gute Begleitung und Stabilität und Perspektiven zu ermöglichen.

Doch die BApK ist weit mehr als eine Angehörigenselbsthilfe. Ihr Wirken trug entscheidend dazu bei, dass die Bedeutung der Angehörigen in der psychiatrischen Versorgung im Laufe der Jahre mehr Anerkennung fand, gestärkt wurde und eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfuhr.

Darüber hinaus ist die BApK politisch sehr wichtig. Ihr Wissen um die Einflussfaktoren und Auswirkungen psychischer Gesundheits Herausforderungen fließt fortlaufend in die Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung ein.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen und die besten Wünsche, damit Sie auch weiterhin so stark und so vielseitig wirksam werden. Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre konstruktive Mitgestaltung in den letzten vier Jahrzehnten. Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit über das DFPP-Präsidium und über viele weitere Gremien und Projekte.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen

Dorothea Sauter
Präsidentin

(gez.)

Uwe Genge
Stellv. Präsident

(gez.)

Jacqueline Rixe
Stellv. Präsidentin

(gez.)

Jacob Helbeck
Beirat

(gez.)

Michael Mayer
Beirat

(gez.)

Robert Zappe
Beirat